

## Leben ist mehr als Arbeit!

Die Landesallianz für den freien Sonntag in Niedersachsen ist ein breites gesellschaftliches Bündnis aus kirchlichen und sozial engagierten Verbänden, Gewerkschaften und dem Landessportbund. Im Mittelpunkt stehen die Arbeitnehmer\*innen, denn jedes offene Geschäft am Sonntag bedeutet, dass die Mitarbeiter\*innen dieses Geschäfts keine freie Zeit mit Freunden und der Familie verbringen können.



Gerade in schweren Zeiten, wie der Covid-19 Pandemie, stellen wir fest, worauf es wirklich ankommt. Wie wichtig die gemeinsame freie Zeit mit der Familie und Freunden ist. Aber auch welchen Stellenwert Nachbarschaftshilfe und das ehrenamtliche Engagement sind.

Der Sonntag ist der Tag in der Woche, an dem die Bedürfnisse der Kultur, der Religion, der Familie, der Vereine und des Einzelnen über den Interessen der Wirtschaft stehen. Er ist eine der ältesten Traditionen der Menschheit. Und er ist gerade in unserer heutigen, hektischen Zeit besonders wertvoll. Er ist ein Fundament unserer Gesellschaft.

## Mitgliedsorganisationen der Landesallianz

**AGF** - Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NDS

**LKA** - Landes Katholiken Ausschuss in NDS

**FDK** - Familienbund der Katholiken, Landesverband NDS

**KAB** - Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in NDS

**KDA** - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und der Evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg

**kfd** - Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, LAG NDS

**Kolpingwerk**, Landesverband NDS

**LSB** - LandesSportBund Niedersachsen e. V.

**SoVD** - Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e.V.

**ver.di** - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft NDS-HB

**DGB** - Deutscher Gewerkschaftsbund - Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt

**eaf** - evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie in NDS



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



SOVD



**#Sonntags hier**  
**und nicht im Job!**

**Wir brauchen mehr**  
**gemeinsame freie Zeit!**

## #Sonntags hier und nicht im Job

Unsere Arbeitswelt gestaltet sich immer flexibler, sodass mittlerweile nicht nur in klassischen Schichtbetrieben wie in der Industrie oder im Sozial- und Gesundheitssektor zu verschiedenen Zeiten gearbeitet wird. Bspw. durch Gleitzeit und die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten verschieben sich die Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeit. Die meisten Arbeitnehmer sind mittlerweile nicht nur fünf Tage arbeiten und spätestens um 17 Uhr zuhause.

Für Familien und Freundeskreise bedeutet dies, dass Termine gemacht werden müssen, um Aktivitäten zu planen. Auch für Vereine und andere ehrenamtlich geprägte Organisationen bedeutet dies, dass viele Aktivitäten nur eingeschränkt stattfinden können.

Als Gesellschaft brauchen gemeinsame freie Zeit!

Doch müssen wir erleben, dass der Handel und die Industrie auch den Sonntag kommerzialisieren wollen, so dass er langfristig ein normaler Wochentag wird.

Über 3,3 Millionen Menschen in Niedersachsen engagieren sich freiwillig. Eine starke Zahl. Kinder und Jugendliche im Sportverein trainieren - Flüchtlingen beim Deutschlernen helfen - Sterbende begleiten - Lebensmittel an Bedürftige ausgeben - Kranke und alte Menschen besuchen - Theater spielen - im Chor singen - Tiere betreuen - Obstwiesen pflegen - Erste-Hilfe-Kurse geben – Angebote und Aktionen der Jugend- und der Erwachsenenbildung anbieten - für Rettungsdienste und als Rettungsschwimmer zur Verfügung stehen...



Eine Liste, die sich beliebig fortsetzen lässt und deren Tätigkeiten unverzichtbar für das gesellschaftliche Miteinander sind.

Das alles passiert nicht werktags zwischen 9 und 17 Uhr. Sondern in den Abendstunden. Oder am Wochenende. Und vor allem am Sonntag – dem Tag der Arbeitsruhe und der „seelischen Erhebung“. Zu dieser „Erhebung“ zählt das Ehrenamt – etwas für andere, etwas für sich zu tun. Zu dieser „Erhebung“ zählen aber auch Hobbys, der Besuch von Familie und Freund\*innen, gemeinsam etwas zu unternehmen oder sich zu treffen. Der Sonntag unterbricht die betriebsame Hektik der anderen Tage. Eine Auszeit vom Trott, ein Schutz vor Selbstausbeutung, weil die Woche nur noch Werktage kennt. Erholung – mithin „seelische Erhebung“. Auch das macht ihn unverzichtbar.



Mit unserer Fotoaktion „#Sonntags hier und nicht im Job“ unterstreichen wir mit vier Fotomotiven die Bedeutung des Tages in seinen Facetten. Beim Sport, in der Familie, beim Einsatz für andere, bei menschlicher Zuwendung: Entschleunigung, Muße, Solidarität, Nächstenliebe, konkrete Hilfe und Unterstützung. Innehalten und gegenseitige Unterstützung lebt von Gemeinschaft – in der Kirche, auf dem Sportfeld, in der Turnhalle, auf dem Spielplatz. Oder auch auf dem Ruderboot, mit den Kindern, bei der Spazierfahrt mit dem Rollstuhl oder mit dem Rettungswagen da sein, falls jemanden etwas geschieht.

Das alles macht den Sonntag bunt. Deshalb sind die Bilder so gestaltet. Farbig ist, was den Sonntag vom Werktag unterscheidet.

## #Sonntags hier und nicht im Job!

Wenn wir weiterhin in einer vielschichtigen und lebendigen Gesellschaft leben wollen, brauchen wir gemeinsame freie Zeit. Nur so können wir gemeinsam Zeit verbringen um uns zu erholen, Spaß zu haben und uns einbringen zu können. Nur in den Bereichen, die wir auch am Sonntag unbedingt brauchen wie Krankenhäuser, Pflegeberufe, Polizei- und Rettungswachen und ähnliche Bereiche, nur dort sollte Sonntags gearbeitet werden.

### Was kann ich tun?

- Nicht zum verkaufsoffenen Sonntag gehen
  - Kaufen Sie ihre Produkte in der Woche regional vor Ort ein.
  - ehrenamtliche Basare, Gemeindefeste etc. bieten Abwechslung, unterstützen die Organisationen und fast alle arbeiten ehrenamtlich
- Die Bedeutung von gemeinsamer freien Zeit in der Familie und der Öffentlichkeit deutlich machen.
- Sein (Konsum-)verhalten so ändern, dass man anderen ermöglicht ab Samstag Nachmittag zuhause zu sein.
- ...

### Kontakt



#### Sprecher der Landesallianz

**Frederick Heidenreich**

Kleine Domsfreiheit 23

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 / 318-391

kab@bistum-os.de

[www.sonntagshier.de](http://www.sonntagshier.de)